

Maßstabsetzende Inszenierung

Maichinger Feuerwehr stellt neues Hilfeleistungslöschfahrzeug in Dienst

VON WERNER HELD

MAICHINGEN. Freudentag für die Maichinger Feuerwehr: Am Freitagabend nahm sie endlich ihr neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 20/16 in Dienst. Es löst ein 23 Jahre altes Löschfahrzeug ab, das laut Abteilungskommandant Sascha Luft bereits bei seiner Anschaffung 1993 reichlich „unterdimensioniert“ war. Und die Aufgaben der Truppe sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten noch größer, vielfältiger und komplexer geworden.

Trommelwirbel, dramatische Musik, Theaternebel. Langsam hebt sich das Rolltor der Garagenbox des Gerätehauses, in der das neue Fahrzeug vor den Blicken allzu neugieriger Übergabegäste versteckt war. Das flackernde Blaulicht ist in den dicken Schwaden zunächst mehr zu ahnen als zu sehen. Dann bricht sich das 319 000 Euro teure HLF Bahn durch den Qualm. Beifall brandet auf. Drei Monate lang haben sich

die 50 Aktiven der Abteilung Maichingen der Freiwilligen Feuerwehr Sindelfingen mit dem neuen Auto und dessen vielfältiger und komplexer Ausstattung vertraut gemacht. Jetzt dürfen sie es auch bei Einsätzen benutzen.

Stadtbrandmeister Wolfgang Finkbeiner spricht von einer „aus einsatztaktischer Sicht zwingend notwendigen Anschaffung“. Weil tagsüber immer weniger Feuerwehrleute verfügbar sind, operiert die Sindelfinger Wehr seit 2007 nach einer neuen Alarm- und Ausrückordnung. Diese sieht vor, dass aus den drei Abteilungen Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim jeweils ein HLF an die Einsatzstelle fährt, egal in welchem Stadtteil sie liegt. Rendezvous-System nennen die Floriansjünger das. Die Maichinger sahen da bisher schlecht aus, konnten sie doch statt des vorgeschriebenen Hilfeleistungslöschfahrzeugs lediglich ein gewöhnliches Tanklöschfahrzeug aufbieten. Wenn nun alle Abteilungen mit baugleichen Fahrzeugen zu Einsätzen ausrücken können, er-

leichtere das die Arbeit immens, sagte Finkbeiner.

Das nun in Dienst gestellte HLF hat ein Fahrgestell der Marke Mercedes-Benz und ist von der österreichischen Firma Rosenbauer ausgebaut worden. Es bringt 290 PS auf die Straße und ist unter anderem mit einer Pumpe mit einer Förderleistung von 3500 Liter pro Minute, sechs Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum, Wasserwerfer auf dem Dach und zwei fest eingebauten Dynawattanlagen zur Stromerzeugung ausgestattet. Es hat 1600 Liter Wasser und verschiedene andere Löschmittel an Bord. Seine Besatzung besteht aus neun Mann. Wenn alles gutgeht, steuert das Land einen Zuschuss von 99 000 Euro zu den 319 000 Euro bei, die die Stadt Sindelfingen investieren musste.

Jugendfeuerwehr übt künftig mit altem Löschfahrzeug

„Wer Gesundheit und Leben für seine Mitmenschen riskiert, hat einen Anspruch auf eine hervorragende Ausrüstung“, sagt Oberbürgermeister Bernd Vöhringer. Die Inszenierung, mit der die Maichinger Wehr ihr neues Fahrzeug enthüllte, setze Maßstäbe, scherzt der OB. Aber sie sei wohl nach der langen Wartezeit auf den Wagen verständlich. Dann übergibt er Abteilungskommandant Sascha Luft einen (symbolischen) Schlüssel mit der Aufschrift „Florian Sindelfingen 2/46“, dem Funkrufnamen des neuen HLF 20/16. Luft sagt, dass seine Leute bereits in der Einweisungsphase 504 Stunden Dienst mit dem Auto absolviert hätten. „Maichingen“, so Luft, „hat wieder einen großen Schritt in Sachen Zukunftsfähigkeit getan.“ Doch der Abteilungskommandant merkt auch an, dass mit der Anschaffung des neuen HLF erst „25 Prozent der Notwendigkeiten“ erfüllt seien.

Mit dem in Maichingen ausgemusterten Löschfahrzeug üben künftig die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die in der Kernstadt für ganz Sindelfingen ihren Sitz hat.



Freude über das neue Hilfsleistungslöschfahrzeug (von links): Kreisbandmeister Guido Plischek, Stadtbrandmeister Wolfgang Finkbeiner, OB Bernd Vöhringer, der Maichinger Abteilungskommandant Sascha Luft und sein Stellvertreter Sascha Zagola
Foto: Volker Winkler